



Insektenstichen vorbeugen

Beschreibung

Der Sommer bringt viel Schönes für Kinder: Sie können draußen spielen und toben, Wald und Wiesen erkunden, Eis essen und mit der Familie grillen oder ein Picknick im Grünen veranstalten.

Der Beginn der warmen Jahreszeit lockt aber auch unzählige Insekten hervor.

Viele Menschen, insbesondere Kinder, haben große Angst vor Wespen, Bienen, Hummeln und Hornissen. Manchmal ziehen sie es deshalb sogar vor, sich bei schönem Wetter im Haus aufzuhalten. Dabei sind die meisten Insekten harmlos und sogar sehr nützlich. Wespen, Bienen, Hummeln und Hornissen jagen viele Pflanzenschädlinge, bestäuben Nutz- und Zierpflanzen und tragen so zum biologischen Gleichgewicht in der Natur bei.

Sie alle besitzen einen Stachel, der als Schutz vor Angriffen dient. Das Gift, welches bei einem Stich in den Körper einfließt, ist zwar sehr schmerzhaft, aber nicht sonderlich gefährlich oder gar lebensbedrohlich. Die Gerüchte, dass 7 Hornissenstiche sogar ein Pferd töten können, stimmen nicht, sie schüren nur unnötige Ängste.

Gefährlich können die Stiche werden, wenn sie den Mund oder Hals betreffen, oder wenn eine Allergie gegen das Insektengift vorliegt.

Mit diesem Modul sollen die wichtigsten Informationen für Erzieherinnen und Erzieher im Umgang mit Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen in der Kindertagesstätte zusammengetragen werden. Denn viele Stiche können verhindert werden, wenn einige wichtige Sicherheitstipps eingehalten werden. Und natürlich wird darauf eingegangen, wie man sich im Notfall nach einem Insektenstich am besten verhalten sollte.

Lernziele

Die Kinder sollen wissen, dass Bienen, Wespen, Hummeln und Hornissen sehr nützliche und wichtige Insekten sind,

- verstehen lernen, warum diese Tiere stechen,
- wissen, dass sie sich nicht in der Nähe von Nestern aufhalten sollten,
- lernen, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein Insekt sie umschwirrt.

Hintergrundinformationen

Bienen und Hummeln

Die Familie der Bienen besteht aus sehr vielen Unterarten, z.B. der Honigbiene, der Sandbiene oder der Wildbiene. Bienen sind sehr nützlich, denn sie tragen die Samen von Pflanzen weiter und sorgen somit für eine natürliche Verbreitung.

Die Lebensbereiche der Bienen sind unterschiedlich. Sandbienen bauen ihre Nester in sandigem Untergrund, z.B. auf Spielplätzen oder in der Kita. Man erkennt die Nester an den vielen kleinen Sandhügeln in den Eingängen.

Andere Bienenarten wohnen in Mauerritzen oder in freihängenden Nestern unter dem Dachgiebel. Die in Staaten lebenden Bienen bauen ihre Nester in der Regel im Frühjahr jedes Jahr neu auf. Im Herbst, wenn die Königin gestorben ist und die Larven geschlüpft sind, lösen sich die Nester allmählich auf. Nur die Bienenweibchen besitzen einen giftigen Wehrstachel. Der kommt aber wirklich nur dann zum Einsatz, wenn die Biene sich oder ihr Nest bedroht sieht, weil ein Stich für sie den Tod bedeutet. Die Biene sticht zu, wenn

- sich ein Mensch in Nestnähe aufhält (2-3 m Umkreis),
- jemand wilde, ruckartige Bewegungen macht.

Hummeln gehören zu der Gattung der Bienen. Sie bauen ihre Nester meist im Erdreich, z.B. in nicht mehr bewohnten Hasengängen. Wie bei den Bienen erstreckt sich der Nestzyklus bei Hummeln von März bis September.

Hummeln erkennt man sehr gut an ihren zwei gelben Streifen und dem weißen Hinterteil. Sie sehen plüschiger aus als Bienen oder Wespen.

Viele Menschen sind der Meinung, dass Hummeln nicht stechen können. Das ist nicht der Fall. Auch Hummeln haben einen Stachel, der aber – genau wie bei den Bienen – nur im Bedrohungsfall eingesetzt wird, weil auch sie nach dem Stich sterben. Da sich Hummeln gerne im Bodenbereich aufhalten, kommt es vor, dass sie stechen, weil jemand auf sie getreten ist.



Wespen und Hornissen

Wespen sind in den Monaten Juni bis August mit der Aufzucht ihres Nachwuchses beschäftigt. Sie bauen Nester und Larvenkammern oder jagen Schädlingstiere als Nahrung für die Larven. Bis dahin nähern sich Wespen generell nicht der menschlichen Nahrung. Doch im Spätsommer, wenn die Königin gestorben ist und die Larven ausgeflogen sind, haben die Arbeiterwespen nichts mehr zu tun. Sie können sich zum ersten Mal um sich selbst kümmern und werden von süßen Nahrungsmitteln in Menschnähe gelockt. Sie benötigen den süßen Blütennektar oder den Obstsaft, damit sie die Kraft zum Fliegen haben.

Wespen und besonders Hornissen, die zu der Gattung der Wespen gehören, sind größer als Bienen und Hummeln. Deshalb werden sie häufig auch als gefährlicher und aggressiver eingeschätzt. Dies ist jedoch nicht der Fall. Ebenso, wie die kleineren Exemplare stechen die Wespen nur dann, wenn sie ihr Leben oder das Nest in Gefahr sehen.

Der Unterschied zu Bienen und Hummeln liegt jedoch darin, dass Wespen und Hornissen einen glatten Stachel haben, den sie nach einem Stich mühelos aus der Haut des Opfers ziehen können. Sie sterben nicht, sondern können mehrmals hintereinander stechen.

Kinder werden wesentlich häufiger gestochen als Erwachsene, weil sie gerne barfuß unterwegs sind, sich flink bewegen und bei Bedrohung um sich schlagen. Die Tiere fühlen sich dadurch angegriffen und wehren sich, indem sie stechen. Das Verhalten ist von beiden Seiten – sowohl vom Kind als auch von der Biene/Wespe – angstgesteuert.

Solche Situationen können vermieden werden, indem Kinder lernen, wie sie sich richtig verhalten, wenn Sie auf eine Biene oder Wespe treffen und welche Regeln sie einhalten müssen, damit sich die Tiere nicht bedroht fühlen

Es gibt viele unterschiedliche Tipps, wie man Wespen fern halten kann, z. B. mit Nelken gespickte Zitronen, mit frischem Basilikum oder Kupfermünzen. Tatsache ist, dass alle diese Tipps nicht zuverlässig funktionieren. Aber es gibt einige einfache Regeln, mit denen viele unnötige Stiche von Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen vermieden werden können. Diese Verhaltensweisen sollten mit den Kindern besprochen und geübt werden.

10 Regeln für einen stichfreien Sommer:

1. Ruckartige Bewegungen vermeiden

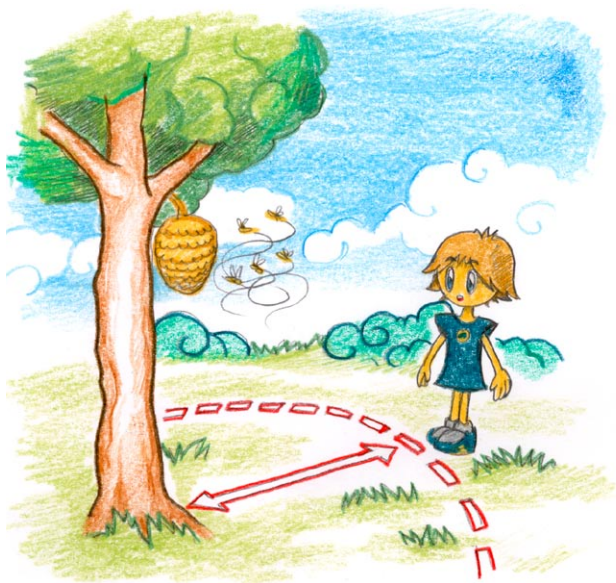
Befindet sich eine Biene, Hummel, Wespe oder Hornisse in der Nähe, sollten sich Kinder nicht schnell oder ruckartig bewegen. Die Tiere fassen diese Bewegung als Angriff auf und wehren sich mit ihrem Stachel.

2. Niemals nach Bienen oder Hornissen schlagen oder treten

Kinder sollten nicht nach Bienen, Hummeln, Wespen oder Hornissen schlagen oder auf sie treten. Auch wenn sie angepustet werden, können die Tiere dies als Bedrohung ansehen. Sie wehren sich mit einem Stich.

3. Sicherheitsabstand zu Nestern einhalten

Wenn bekannt ist, wo sich ein Nest der Insekten befindet, sollten Kinder einen großen Bogen darum machen. Werden die Tiere in Ruhe gelassen, greifen sie den Menschen nicht an. Deshalb dürfen sie auch niemals mit Stöcken in Nestern herumstochern, sie nass spritzen, dagegen schlagen oder die Eingänge versperren.



4. Nahrungsmittel und Getränke immer gut verschließen und abdecken

Beim Essen im Freien muss stets auf Bienen oder Wespen geachtet werden. Sie krabbeln gerne auf Kuchen, Eis oder in Getränkedosen hinein.

Um von vornherein zu verhindern, dass die Insekten sich auf Nahrungsmittel setzen, sollten Getränke und Essen gut abgedeckt werden, denn Essensdüfte locken die Tiere an. Am besten schüttet man Dosengetränke immer in Gläser/Becher um oder trinkt mit einem Strohhalm.

Wichtig ist insbesondere für Kinder auch, sich nach dem Essen Speisereste vom Mund gut abzuwischen,

denn auch dort setzen sich die Tiere gerne hin, um die Reste aufzusaugen.

5. Keine Essensreste auf dem Boden liegen lassen

Ein Lutscher oder ein Butterbrot auf dem Rasen zieht Insekten an. Deshalb sollten keine Essensreste auf dem Boden liegen gelassen werden. Sitzen die Tiere einmal auf dem Essen, tritt man leicht in sie hinein. Auf einer Wiese mit Obstbäumen sollten die heruntergefallenen Früchte regelmäßig aufgesammelt werden.

6. Die Wiese und den Boden nach Insekten absuchen

Auf einer Wiese mit Klee, Löwenzahn und Gänseblümchen suchen Bienen gerne nach frischem Nektar. Deshalb ist es besser, in diesem Bereich immer Schuhe anzuziehen, sonst tritt man vielleicht mit nackten Füßen in ein Tier. Häufig krabbeln auch kraftlose, erschöpfte Insekten auf dem Boden. Wichtig ist also immer ein besonders wachsames Auge.

7. Süße Duftstoffe vermeiden

Bienen, Wespen und Hornissen werden von süßen Duftstoffen besonders stark angezogen. Vermeiden sollte man deshalb Kosmetika z. B. Sonnencreme mit starken Duftstoffen.

8. Vorsicht an Abfallkörben

In Abfallkörben befinden sich häufig Insekten, die von Essensresten angelockt werden. Hier gilt es, einen möglichst großen Bogen darum zu machen. Eigenen Müll sollte man immer sofort und in einem abgeschlossenen Behälter, z. B. Mülltonne mit Deckel, entsorgen. Flaschen und Abfall mit süßen Restinhalten ausspülen.

9. Insekten vorsichtig entfernen

Wenn sich eine Biene oder Wespe auf ein Kind setzt, sollte man diese vorsichtig abstreifen, aber niemals abschlagen. Am besten ist es, den Insekten so wenig Angriffsfläche wie möglich zu bieten.

10. Insekten behutsam aus der Wohnung/dem Haus schaffen

Hat sich eine Biene, Hummel, Wespe oder Hornisse in die Kita verirrt, ist es sinnlos und sogar gefährlich, sie mit der Fliegenklatsche hinaus zu befördern oder gar zu töten, denn Wind und hektische Bewegungen macht sie aggressiv. Bienen oder Wespen sitzen meist auf der Fensterscheibe, um nach einen Ausgang zu suchen. Am besten nähert man sich den Insekten mit ruhigen Bewegungen. Mit einem Glas und einer Postkarte lassen sie sich leicht einfangen. Dieses vorübergehende Einsperren erleben die Wespen nicht als Bedrohung. Wenn man das Glas im Freien öffnet, fliegen sie sofort hinaus.

Was ist zu tun, wenn sich ein Nest auf dem Gelände befindet

In Bereichen, in denen sich viele Kinder aufhalten, können Personen mit einer besonderen Ausbildung die Wespen- oder Bienennester versetzen. Das Gesetz verbietet es, die Nester von Bienen, Hummeln, Wespen oder Hornissen zu zerstören. Die Tiere stehen unter Naturschutz.

Entdeckt man auf dem Kindergartengelände ein Wespen- oder Bienennest, sollte man einen Imker oder die Feuerwehr kontaktieren, damit das Nest sicher und kompetent an einen anderen Ort gebracht werden kann.

Absolut wichtig ist, dies nicht eigenständig zu versuchen, weil dafür eine Schutzausrüstung und spezielles Hintergrundwissen zum Verhalten und Leben der Insekten unerlässlich ist.

Erste Hilfe bei einem Insektenstich

Der Stachel von Bienen, Hummeln oder Wespen enthält Gift. Bei einem Stich wird das Gift in den Körper des Betroffenen gepumpt. Es verursacht eine Schwellung und Rötung. Meistens ist die betroffene Stelle hart und sehr heiß.

Wenn es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch einmal zu einem Stich gekommen ist, ist das oberste Gebot:

Ruhe bewahren und das Kind beruhigen!



Die Initiative „Wir können das!“

Dieses Ergänzungsblatt ist Teil der Initiative „Wir können das!“ des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht und der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. Die Initiative „Wir können das!“ hat speziell für den Kindergarten ein neues Medienpaket zum Thema Kindersicherheit zusammengestellt. Inhalte sind Arbeitshilfen für Erzieherinnen und Erzieher, ein Erlebnisheft für Kinder sowie ein Poster für Eltern.

Das Medienpaket kann angefordert werden über

www.das-sichere-kind.de
www.verkehrswacht-medien-service.de
www.kindersicherheit.de



Bei einem Bienenstich

...ist eine rundlich rote Verletzung zu sehen, in der noch der Stachel steckt. Bienenstachel haben Widerhaken und bleiben deshalb in der Haut stecken. Obwohl sich der Stachel vom Hinterleib gelöst hat, pumpt er weiterhin Gift in den Körper. Am besten wird er mit dem Fingernagel entfernt. Eine Pinzette eignet sich nicht, da durch das Zusammenkneifen noch mehr Gift in die Wunde gepumpt wird. Im Zweifelsfall sollte die Entfernung des Stachels von einem Arzt vorgenommen werden.

Die Stichwunde sollte mit einem Kühlkissen (in ein Tuch einschlagen!) oder einem kalten nassen Lappen gekühlt werden.

Bei einem Wespenstich

...ist eine rundliche rote Verletzung ohne Stachel zu sehen.

Um beurteilen zu können, ob die Rötung größer wird, mit einem Stift einen Kreis um die rote Stelle malen. Die Stichwunde sollte mit einem Kühlkissen (in ein Tuch einschlagen!) oder einem kalten nassen Lappen gekühlt werden.

Bei Insektenstichen im Mundraum das Kind ständig Eis lutschen lassen. Falls kein Eis vorhanden ist, kalte Umschläge um den Hals legen. Auf jeden Fall sollte sofort der Notarzt (Notruf 112) gerufen werden – es droht Erstickungsgefahr!

Zeigt das Kind Anzeichen einer allergischen Reaktion, ebenfalls sofort den Notarzt rufen.

Dort sind auch weitere Informationen und Downloads zur Initiative „Wir können das!“ zu finden. Kinder können sich spielerisch mit den Ampelinis über Unfallverhütung informieren unter www.ampelini.de

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Heilsbachstraße 13
53123 Bonn
Homepage: www.kindersicherheit.de

Text und Redaktion: Inke Ruhe, Nicola Quade, BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Gestaltung: eobiont, Berlin